

H ö h e f e l d

Auf eb`ner Höhe, friedlich, traut,
fest an des Neubergs Brust geschmiegt,
von Feldern ringsherum bebaut,
mein liebes Heimatdörfchen liegt.

Ich wandle auf den Schöpfers Spuren
und bin erfüllt von Dankbarkeit;
mach`ich den Gang durch deine Fluren,
beglückt mich deine Fruchtbarkeit.

Wie kann mein Blick so herrlich frei
vom Neuberg seine Runde dreh`n
und weithin bis zur Himmelsbläu
das schöne Frankenland beseh`n.

Wenn ringsum in der Täler Senken
die Morgendämm`rung leis`anbricht,
strahlt über ihren Nebelbänken
hier schon das gold`ne Sonnenlicht.

Wenn in der Mittagssonne Strahlen
das Taubertal im **Süden** glänzt,
so reizt sein Anblick mich zum Malen –
ein Bild, an Schönheit unbegrenzt.

Wenn sich mein Blick nach **Norden** biegt
zum weitgespannten Horizont,
dort, wo der grüne Spessart liegt,
mit Bergeskuppen überkront;

nach **Westen** hin schließt sich die Runde,
wo sich der Odenwald hinzieht
und mit dem Spessart sich im Bunde
im blauen Main sein Bild besieht.

Doch wenn sich in der Abendstille
die Sonne leis zum Abschied neigt
und noch einmal in gold`ner Fülle
als leuchtendroter Ball sich zeigt,

dann glänzt nochmals in goldnem Schimmer
mein liebes Dörflein auf der Höh` ,
dass ich mir wünsche, dass ich immer
es stets in solchem Glanze seh` .

Und senkt sich dann die Nacht hernieder
und hüllt das Land in Dunkel ein,
so leuchtet bald vom Neuberg wieder
des stillen Mondes Silberschein.

So wechseln bunt sich die Idylle
rings um den lieben Heimatraum
und sind mit ihrer Schönheitsfülle
mir nochmals nah im süßen Traum.